



**Von:** Dietrich Schulze [mailto:dietrich.schulze@gmx.de]  
**Gesendet:** Freitag, 16. Dezember 2016 19:45  
**An:** 'Reiner Braun'  
**Cc:** 'wolfgang.gehrcke@bundestag.de'  
**Betreff:** Re: Fw: Aufruf zur Kundgebung am 20.01.2017

Danke Reiner,  
das ist ein Wort. Debatte statt Demo und Kundgebung.  
Die Idee mit dem 30. Januar werden vielleicht andere  
aufgreifen.  
Grüße Dietrich

**Von:** Reiner Braun [mailto:Hr.Braun@gmx.net]  
**Gesendet:** Freitag, 16. Dezember 2016 19:26  
**An:** Dietrich Schulze  
**Betreff:** Fw: Aufruf zur Kundgebung am 20.01.2017

 Nachricht  January20Statement.rtf (16 KB)

zur Information und auch als Antwort auf Deine Mail  
Grüße  
Reiner

Reiner Braun  
Baumschulenstrasse 102  
12437 Berlin  
0049-(0)172-2317475

**Von:** Reiner Braun [mailto:Hr.Braun@gmx.net]  
**Gesendet:** Freitag, 16. Dezember 2016 19:26  
**An:** Dietrich Schulze  
**Betreff:** Fw: Aufruf zur Kundgebung am 20.01.2017

zur Information und auch als Antwort auf Deine Mail  
Grüße  
Reiner

Reiner Braun  
Baumschulenstrasse 102  
12437 Berlin  
0049-(0)172-2317475

**Gesendet:** Freitag, 16. Dezember 2016 um 14:02 Uhr  
**Von:** "Reiner Braun" <Hr.Braun@gmx.net>  
**Betreff:** Aufruf zur Kundgebung am 20.01.2017

Liebe Unterzeichnerinnen und Unterzeichner des Aufrufs  
zur Kundgebung am 20.01.2017, liebe Kolleginnen und  
Kollegen,

unser Aufruf ist in kurzer Zeit auf eine große weitgehend  
positive Resonanz gestoßen. Dies zeigt nicht nur die  
Bereitschaft von Persönlichkeiten aus ganz  
unterschiedlichen sozialen und politischen Spektren ihn  
zu unterzeichnen, dies zeigen auch Rückmeldungen, die  
auf Artikel und Beiträge gekommen sind, die wir zur  
Sicherheits- und Außenpolitik Trumps veröffentlicht  
haben.

Personelle Entscheidungen im Außen, Finanz/ Wirt-  
schafts- sowie sozialen Bereich unterstreichen den  
rassistischen, chauvinistischen und aggressiven Kern  
seiner zukünftigen Politik. Erste Ankündigungen für die  
drastische Erhöhung des Rüstungsetats, sowie politische  
Diskussionen in den beiden Häusern lassen auch  
gegenüber Russlands deutlich weitere Verschärfungen  
befürchten (siehe Mc Cains Äußerungen am Sonntag,  
11.12.2016). Im Gespräch mit dem NATO-General-  
sekretär Stoltenberg wurde eine mehr als deutliche  
Unterstützung der aggressiven NATO erkennbar, auch  
wenn Lasten anders verteilt werden sollen.

Dass Trump der beste Vorwand für die deutsche und  
europäische Politik ist, lang gewünschte Ziele bis hin zu  
einer europäischen Atomkraft zu realisieren, sei nur  
nebenbei erwähnt.

Deutlich wurde in den intensiven Diskussionen u.a. auf  
dem Kasseler Friedensratschlag, bei KenFm und in den

Nachdenkseiten aber auch, dass es noch Bedenken  
gegen Teile der klaren Aussagen des Aufrufs gibt, öfters  
vorgetragen mit dem Argument „auch ihm sollten wir  
100 Tage geben“. Bei anderen klang auch eine offene  
Unterstützung für Trump durch, öfters formuliert als  
Trump sei ein Freund einer „Entspannungspolitik mit  
Russlands“.

Wir haben es also mit einer komplizierten und wider-  
sprüchlichen Diskussionslage in der Friedensbewegung zu  
tun. Diese wollen wir nicht weiter verkomplizieren,  
sondern durch die Klärung inhaltlicher Positionen zu einer  
weiteren Stärkung und Vereinheitlichung der Bewegung  
beitragen. Für uns waren und sind besonders die  
Aktionen in Ramstein und die Demonstration am  
8.10.2016 wichtige Schritte auf dem Weg zu einer  
notwendigen (siehe europäische und deutsche  
Reaktionen auf Trump) Revitalisierung und Erneuerung  
der Friedensbewegung. Dies kann nur in gemeinsamer  
(großer) Aktion stattfinden.

Deswegen möchten wir den Unterzeichnerinnen und  
Unterzeichnern des Aufrufs den folgenden Vorschlag  
machen.

Lasst uns gemeinsam mit allen Nachdenklichen,  
Besorgten und Kritikern zusammenkommen, um über die  
politische Lage nach dem Regierungsantritt von Trump zu  
beraten. Wir sind davon überzeugt, dass wir eine  
verschärfte konfrontative, kriegerische Periode vor uns  
haben, wenn wir den Kriegstreibern beiderseits des  
Atlantiks nicht mit mehr Menschen in die Arme fallen.  
Der Aufruf beschreibt im Detail, was wir damit meinen.

Wir möchten deshalb alle Interessierten am 20.01.2017  
ab 20.00 zu einer solchen öffentlichen Diskussion  
einladen.

Lasst uns also gemeinsam diskutieren und beraten, was  
wir tun sollen. **Diese Initiative bedeutet für uns  
auch, dass wir vorschlagen, auf die eigenständige  
Kundgebung am 20.01.2017 zu verzichten.**

Gleichzeitig regen wir an, sich an den von einem breiten  
Bündnis geplanten Aktionen am 20.01.2017 zu betei-  
ligen. Es ist sicher gut, wenn möglichst viele Menschen  
ihren Unmut gegen die menschenverachtenden Ankündi-  
gungen von Trump am Tag seiner Inauguration in Soli-  
darität mit den sozialen Bewegungen der USA zum Aus-  
druck bringen. Wir setzen uns dafür ein, dass bei diesen  
Protesten die Friedensfrage eine wichtige Rolle spielt.

Auch wir wissen, eine gute Initiative zu früh gestartet,  
kann mehr Probleme und Kontroversen hervorrufen als  
notwendig ist. Für uns war und ist das einheitliche  
Handeln der Friedensbewegung immer ein hohes Gut.  
Dies gilt besonders in einer Situation wo die Hetze gegen  
die Friedensbewegung angesichts des Syrienkrieges  
gerade wieder aufflackert. Mit mehr werden wir rechnen  
müssen, wenn wir auf der Straße gegen die Aufrüstungs-  
und Konfrontationspolitik verstärkt aktiv werden.

Lasst uns deshalb gemeinsam diskutieren und dann auch  
schnell handeln

- gegen die Rüstungspolitik der Bundesregierung,
- gegen die europäische Militarisierung,
- gegen Kriege, Konfrontation und Aggressionen  
weltweit.

Der neue US-Präsident steht für das Gegenteil einer  
demokratischen, ökologischen, partizipativen, gerechten,  
friedlichen Welt in ihren natürlichen Grenzen.  
Dafür müssen wir und wieder viel mehr Menschen aktiv  
werden.

Es lohnt sich, weiter über den richtigen Weg zu streiten  
und gemeinsam zu handeln.

Wir sehen uns am 20.01. zur Debatte.  
Reiner Braun  
Wolfgang Gehrcke